

Erklärung der Bilder oder Figuren.

lieben Psalm für mich genommen/das schöne Confitemini, hab darüber meine Gedancken auff's Papier/weil ich hie in der Wüsten so müßig sitze/ und doch zuweilen des Håupts zu verschonen/mit der grössern Arbeit/die Propheten vollend zu verteutschen/ruhen und feyren muß. Welche ich auch bald hoffe abzufertigen.

*Math. in der
22 Pred. von
Luth. p. 160.*

Von dieser hochmüßlichen Arbeit erzehlet Mathesius nachdenckliche Umstände: Da nun GOTT durch den Mund seines Geistes/ und der Propheten und Apostel Wort/ den Wiederchrist stürzen/ und vor der leiblichen Erscheinung seines Sohns/ zum jüngsten Gericht/ seine Kirche reformiren/ und das Evangelium/ zu breitem Blick/ aller Welt zum Zeugniß wolte drucken/ schreiben und predigen lassen/erwecket er D. Luther mit seinen Gehülffen/ die er mit seines Geistes grossen Gaben und Verstand der Sprachen schmücket/allda gieng diß hohe und selige Werck zu Wittenberg an/ erstlich mit dem Neuen Testament/daran Laurentius Valla zuvor/ und hernach Erasmus von Rotterdam im Latein gearbeitet. Sehr willkommen war diß Buch den frommen Deutschen/wie ihr über viel hundert tausend in Deutscher Sprach sollen gedruckt seyn/ ob es wol dem Teuffel und seinen Helffern sehr wehe thäte. Hernachmals da viel andere Gelehrte/ Mosen und die Propheten in Schulen auszulegen/ und auff der Santzel zu predigen farnahmen/ kam man auch aus alte Testament. 1529. gieng erstlich der Prophet Esaias aus zu Wittenberg/ wiewol zuvor alle Propheten zu Worms/darbey Jüden gewesen/ wie Doctor meldet in seinem Buch von der Dolmetschung. Da D. Luther zu Coburg in seinem Pachtmo lag/ arbeitet er am Propheten Ezechiele/ wie in seinen Briefen zu sehen. Als nun erstlich die ganze deutsche Bibel ausgegangen war/ und ein Tag lehret immer neben der Anfechtung den andern/nimt Doctor die Biblien von Anfang wieder für sich/ mit grossen Ernst/ Fleiß und Gebete/ und übersiehet sie durchaus/und weil sich der Sohn Gottes versprochen hatte/ er wolle darbey seyn/ wo ihr etliche in seinem Namen zusammen kommen/und um seinen Geist bitten/ verordnet D. Luther gleich einen eigenen Sankhedrim/ von den besten Leuten/ so damals vorhanden/welche wöchentlich etliche Stunden vor dem Abendessen/ in Doctors Kloster zusammen

kamen/nemlich/ D. Johann Bugenhagen/ D. Justum Jonam/ D. Creutziger/ Magister Philippum/ Mathzum Aurogallum/darbey M. Georg Röcher der Corrector auch war/offtmals kamen frembde Doctorn und Gelehrte zu diesem hohen Werck/ als D. Bernhard Ziegler/ D. Forstemius.

Wenn nun Doctor zuvor die ausgegangene Bibel übersehen/ und darneben bey Jüden und frembden Sprachkündigern sich erlernet/ und sich bey alten Deutschen von guten Worten erfragt hatte/wie er ihm etliche Schöps abstechen ließ/ damit ihn ein Deutscher Fleischer berichet/ wie man ein jedes am Schaff nennete/kam Doctor in das Consistorium/mit seiner alten lateinischen und neuen Deutschen Biblien/ darbey er auch stetigs den Hebräischen Text hatte/herr Philippus bracht mit sich den Griechischen Text/Doctor Creutziger neben dem Hebräischen/ die Chaldeische Bibel/ die Professores hatten bey sich ihre Rabinen/ D. Pommer hatte auch einen Lateinischen Text für sich/darinn er sehr wol bekand war/ zuvor hat sich ein jeder auff den Text gerüst/ davon man rathschlagen sollte/ Griechische und lateinische/neben den Jüdischen Auslegern übersehen. Darauff proponirt dieser Præsident einen Text/ und ließ die Stimme herumb gehen/und hörret was ein jeder darzu zu reden hatte/ nach Eigenschafft der Sprache/ oder nach der alten Doctorn Auslegung. Wunderschöne und lehrhaftige Reden sollen bey dieser Arbeit gefallen seyn/welcher M. Georg etliche auffgezeichnet/ und die hernach als kleine Glöcklein und Auslegung auff den Rand zum Text gedruckt seyn. So weit Mathesius.

Der hochberühmte und Geist-gelehrte Herr/ Georg/ Fürst zu Anhalt/ Thumprobst zu Magdeburg und Meissen/schreibet von der durch Lutherum übersetzten Bibel also: Wer kan aber sagen/was für ein grosser Nutz und Göttliche Wolthat es ist/dass auch darüber die ganze Bibel/ beyde Altes und Neuen Testaments/durch den Ehrwürdigen lieben D. Martinum Luther/und andere so er darzu gezogen/ aus den Hebräischen und Griechischen Hauptquellen/ in unsere Deutsche Sprache/ aus sonderer Gnade und Gabe des Heiligen Geistes/ so reinlich/ klar/ und verständiglich gebracht/ dass auch der heilige David/ und die heiligen Propheten/ so farnemlich und deutlich in Worten

*In der 2. Pred.
von falschen
Propheten
fol. 287. b.*